Presseberichte 2020

Kein Anspruch auf Vollständigkeit

Inhalt

Maritimer Chor Auftritt mit Jazzband 3
Vorstandswahlen 5
Maritimer Chor tritt in Pflegeeinrichtungen auf 6
Fördergelder zurückgewiesen. 8
Maritimer Chor singt für einen guten Zweck 9

Maritimer Chor Auftritt mit Jazzband

Maritimer Chor Wolfsburg tritt mit Jazzband auf

Die 40 Sänger laden gemeinsam mit den Excelsior Jazzmen zum Konzert ein.

Von Eva Nick

Der Maritime Chor Wolfsburg und die Excelsior Jazzmen laden zum Konzert ein. Im Bild: (von links) Zygmunt Tyrka, Bernd Siemens, Eckart Melchior, Reiner Hörnicke. FOTO: EVA NICK

Wolfsburg. Kleinere Formate, intimere Atmosphäre: Für den Maritimen Chor Wolfsburg steht eine neue Zeit bevor. Mit der Aula im Ratsgymnasium haben die 40 Sänger einen neuen Veranstaltungsort gefunden. Bisher gab der Chor im Congress-Park seine Konzerte. Doch Preissteigerungen um 50 Prozent zwangen die Maritimen Sänger zur Neuorientierung. „Das letzte Mal haben wir die höhere Raummiete noch mit Sponsoren stemmen können", sagt Vorsitzender Eckart Melchior. Davon wolle man künftig absehen.

Das erste Konzert der neuen Reihe „Jazz meets Shanty" findet am Sonntag, 19. April, um 15 Uhr in der Aula im Ratsgymnasium statt. Der Maritime Chor wird gemeinsam mit den Excelsior Jazzmen aus Wolfsburg und Umgebung einen Auszug aus den jeweiligen Repertoires bieten und auch gemeinsam auf der Bühne musizieren. „Unsere Musik hat durchaus Schnittmengen", sagt Bernd Siemens von den Jazzmen, „wir sind keine Puristen und offen dafür, auch mal neue Sachen auszuprobieren." Und so startet das Konzert mit dem Stück „When the Saints go marching in" – eigentlich kein Jazz-Klassiker –, das Chor und Band gemeinsam interpretieren.

> **„Wir sind keine Puristen und offen dafür, auch mal neue Sachen auszuprobieren."**
> **Bernd Siemens,** Excelsior Jazzmen

„Wir wollen einen Wiedererkennungswert für die Zuschauer erreichen", sagt Reiner Hörnicke, „nach drei Takten wippen die Füße schon mit."

Die Stimmung gehört für die Musiker zum wichtigsten, was das kommende Konzert für sie und das Publikum bereit halten soll. „Das wird eine besondere Erfahrung", ist Eckart Melchior überzeugt. Ausprobiert hat der Maritime Chor die Zusammenarbeit mit den Excelsior Jazzmen bereits im vergangenen Jahr. „Dieses Jahr erhoffen wir uns noch mehr Zuschauer", so Melchior.

Mit etwa 600 Plätzen hat die Aula im Ratsgymnasium deutlich weniger Kapazitäten als der Congress-Park. Daher wird es große Formate, wie das beliebte Herbstkonzert „Shanty, Swing and More" gemeinsam mit dem Philharmonic Volkswagen Orchestra nicht mehr geben. „Ein Symphonieorchester passt einfach nicht auf die Bühne", sagt Melchior. Man wolle sich neue Formate überlegen, die in die Aula passen.

Dafür bedeute der Wechsel der Örtlichkeiten auch eine Preissenkung. Tickets kosten nun wieder 10 Euro statt 12 Euro. „Wir wollen unsere Konzerte gemeinnützig gestalten", sagt Eckart Melchior. Während der Veranstaltung werde zudem für den Förderverein „Heidi" für krebskranke Kinder gesammelt.

Der Maritime Chor Wolfsburg sucht Verstärkung. Wer Freude am Singen hat, kann mittwochs ab 18 Uhr in die Gaststätte Laagberg eine Chorprobe der Sänger besuchen. Es sind keine Notenkenntnisse erforderlich.

Jazz meets Shanty: Maritimer Chor Wolfsburg und die Excelsior Jazzmen laden zum gemeinsamen Konzert ein. FOTO: CARSTEN BISCHOF

Spaß und viel Musik: Maritimer Chor tritt mit Excelsior Jazzmen auf

Shanty meets Jazz: Seemannsmelodien und Standards im Ratsgymnasium – Erlös fließt an Heidi

VON CARSTEN BISCHOF

STADTMITTE. Auf den ersten Blick haben Shantys und Jazz nicht viel gemeinsam. Doch auf den zweiten Blick sieht das ganz anders aus. Deshalb geben der Maritime Chor Wolfsburg und die Excelsior Jazzmen am Sonntag, 19. April, auch ein gemeinsames Konzert in der Aula des Ratsgymnasiums. Es beginnt um 15 Uhr – Tickets gibt es ab sofort im Vorverkauf.

Maritimer Chor und Excelsior Jazzmen standen schon einmal gemeinsam auf der Bühne: „Wir haben 2019 ein Benefiz-Konzert zu Gunsten des Fördervereins Heidi gegeben", sagt Eckart Melchior, Vorsitzender des Maritimen Chores. „Das hat allen Beteiligten so viel Spaß gemacht, dass wir es einfach wiederholen mussten." Gemeinsam habe man das Konzertformat „Jazz meets Shanty" entwickelt – „ein Format, das wir langfristig etablieren wollen." Der Erlös fließt wieder an den Heidi-Förderverein zur Unterstützung krebskranker Kinder.

Zum einen, weil Jazz-Fans und Freunde von maritimer Shantymusik oft in derselben Altersklasse seien, so Melchior. Zum anderen, weil Jazz und Shantys Berührungspunkte hätten, betont Bernd Siemens, Banjospieler der Excelsior Jazzmen und Vorstandsmitglied der Wolfsburger Jazz-Freunde. „Einige Schlager und Shantys haben ihre Wurzeln im Jazz. Andererseits haben Jazzmusiker immer wieder Schlager und Shantys gespielt", berichtet Siemens. „Einfach, weil es Spaß macht."

➡ Der Erlös fließt wieder an den Heidi-Förderverein zur Unterstützung krebskranker Kinder.

Spaß – darum geht es vor allem beim Konzert am 19. April. „Schon die Proben machen viel Spaß", betont Eckart Melchior. Der Maritime Chor probt mittwochs ab 18 Uhr in der Laagberg-Gaststätte, außerdem sind drei gemeinsame Proben mit der Jazzband geplant. Denn: Beim Konzert im Ratsgymnasium stehen Chor und Band sowohl einzeln als auch gemeinsam auf der Bühne.

Die wird übrigens der Hamburger Hafenkneipe „Washington" nachempfunden. „Hier hat schon Freddy Quinn gesungen", betont Melchior. Zum Beispiel „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n" – ein Song, den die Excelsior Jazzmen live spielen wollen. Ebenso wie „Hallo kleines Fräulein (Gisela)", aber auch Klassiker wie „Bourbon Street Parade".

Gemeinsam mit dem Chor werden das Gospelstück „When The Saints Go Marching In" und der Rolling Stones-Hit „Honky Tonk Women" aufgeführt. Der Maritime Chor gibt Gassenhauer wie „Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern" oder „Hejo, hejo, Gin and Rum" und „Auf der Reeperbahn" zum Besten. „Es darf mitgesungen und mitgefeiert werden", so Melchior.

© Karten gibt es im Vorverkauf in der WAZ-Konzertkasse (Porschestraße 74), in den Buchhandlungen Stilles (Fallersleben) und Sopper (Vorsfelde) sowie in der Buchhandlung Vespermann am Hansaplatz.

Vorstandswahlen

Konzerte waren die Höhepunkte

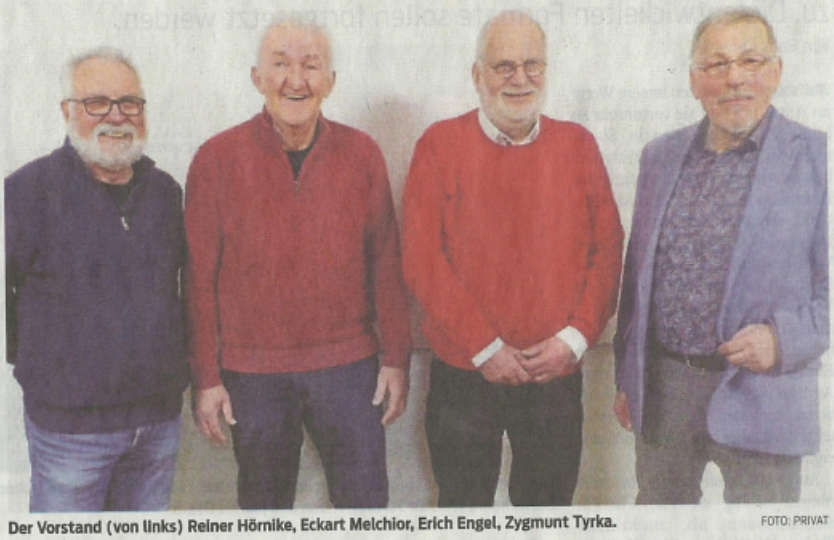
Maritimer Chor Wolfsburg blickt auf eine stolze Bilanz im vergangenen Jahr zurück.

Wolfsburg. Eine stolze Bilanz verkündete der Vorsitzende des Maritimen Chores Wolfsburg, Eckart Melchior, in seinem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2019.

Höhepunkte des Jahres waren die vier Konzerte im Congress-Park: das Neujahrskonzert im Januar mit den Excelsior Jazzmen, das Hafenkonzert im April, das Konzert „Shanty, Swing & More" mit dem Philharmonic Volkswagen Orchestra im Oktober und das Adventskonzert im Dezember. „17 weitere Auftritte absolvierten wir zu Geburtstagen und Jubiläen", berichtete Eckart Melchior.

An einem Stimmbildungsseminar und einem Intensivproben-Wochenende nahmen die Chor-Mitglieder zudem teil. Ein großes Dankeschön ging an die Förderer und Sponsoren für die intensive Unterstützung. Die Sammlungen während der Konzerte zugunsten des Fördervereins „Heidi" für krebskranke Kinder brachten die Gesamtsumme von 4955 Euro ein.

Bei den Vorstandswahlen wurde Reiner Hörnike im Amt für Verwaltung bestätigt. Erich Engel ist künftig für die Öffentlichkeit und Veranstaltungen zuständig. Der Chorrat besteht weiter aus Hermann Lange, Siegfried Kubik und Leon Gulcz.



Der Vorstand (von links) Reiner Hörnike, Eckart Melchior, Erich Engel, Zygmunt Tyrka. FOTO: PRIVAT

Einen wesentlichen Anteil nahmen die geplanten Auftritte für 2020 ein: Am 19. April möchte der Chor gemeinsam mit den Excelsior Jazzmen das Konzert „Jazz meets Shanty" in der Aula des Ratsgymnasiums veranstalten. Weitere Konzerte finden wohl statt, sind aber noch nicht abschließend geplant.

Diese Veranstaltungen sind darüber hinaus für dieses Jahr bislang geplant: Im Juni fährt der Chor auf Einladung der Seemannsakademie Stettin zu einer Konzertreise in die Ostseestadt und gestaltet die Festlichkeiten anlässlich der „Sail Stettin" mit. Im August reist der Chor nach Duderstadt und nimmt am dortigen Shanty Festival teil. *red*

Maritimer Chor tritt in Pflegeeinrichtungen auf

Die Konzerte des Maritimen Chors sind vor allem bei Senioren sehr beliebt. FOTO: DARIUS SIMKA / REGIOS24 (ARCHIV)

Maritimer Chor tritt vor Pflegeeinrichtungen auf

Die Musik soll bis in die Zimmer der Bewohner schallen, um sie auf andere Gedanken zu bringen.

Von Eva Nick

Wolfsburg. Kein Besuch, kein Ausgang, keine Gruppenangebote: Die Coronakrise hat den Alltag für Bewohner von Pflegeheimen seltsam entleert. Nun sind erste Lockerungen eingetreten: Und nun sind auch ungewöhnliche Angebote möglich, um die Heimbewohner auf andere Gedanken zu bringen.

Musik ist da ein hervorragendes Mittel, dachte sich der Maritime Chor – dessen Vorsitzender Eckart Melchior entwickelte die Idee, mit kleiner Besetzung die Heime zu besuchen und deren Bewohner von draußen aus zu besingen. „Wir haben eine starke Anlage, sodass, wer nicht mobil ist, auch einfach das Fenster öffnen kann, um uns zu hören", sagt Melchior. Los geht die Sommertour des Maritimen Chors am Freitag in der Seniorenresidenz im Hasselbachtal. Weitere neun Stationen sind für die nächsten neun Wochen geplant und fünf weitere in Planung. „Wir kommen mit acht Sängern und einigen Musikern in die Heime", sagt Melchior, „und spielen dort auf den Außenanlagen um die 15 Lieder, sodass die Bewohner 45 Minuten Musik haben."

Zu hören bekommen die Bewohner der Einrichtungen Klassiker zum Mitsingen. Unterstützt wird die Sommertour des Chors durch die Margarete Schnellecke Stiftung. „Wir sind sehr dankbar über die Idee", sagt eine Sprecherin der Stiftung, „denn durch Musik kann man Menschen so gut erreichen. Selbst teilnahmslos gewordene Menschen blühen plötzlich auf, wenn man ihre Musik von früher spielt." Die Margarete Schnellecke Stiftung sei auch zu normalen Zeiten bemüht, Freude in den Alltag der Heimbewohner zu bringen. Und zu Coronazeiten gelte das besonders, so die Sprecherin. „Die Einrichtungen haben diese Idee sehr gut aufgenommen."

Auch vor der Coronakrise habe die Stiftung musikalische Angebote für Heimbewohner unterstützt, sowohl in den Einrichtungen als auch außerhalb. „Zu den Konzerten des Maritimen Chors haben wir immer schon 20 bis 30 Bewohner aus den Heimen gebracht, die nicht mehr mobil sind", so die Stiftungs-Sprecherin.

Für den Chor ist die kleine, private Konzertreihe auch eine Möglichkeit, wieder in Schwung zu kommen. Seit März war praktisch ein musikalischer Stillstand eingetreten. „Seit zwei Wochen können wir wieder miteinander proben – draußen, mit viel Platz", sagt Eckart Melchior. 20 Mann und fünf Musiker kommen dann zusammen, um das Repertoire wieder einzuüben. „Wenn die Musik losgeht, dann kommt der Text wie von selbst", sagt Melchior über die ersten Proben nach langer Pause. Konzerte sind für den Rest des Jahres aufgrund der Corona-Vorgaben und des Risikos für die zumeist älteren Herrschaften im Publikum nicht geplant – umso gelegener kommt für die Musiker die Möglichkeit, den Menschen die Musik quasi an die Tür zu bringen.

Einen Nachteil haben die geplanten Open-Air-Konzerte in den Pflegeeinrichtungen: Sie können nur bei gutem Wetter stattfinden. „Bei Regen hält unser Geiger sein Instrument bestimmt nicht in den Regen", sagt Melchior. Dafür sei für die Weihnachtszeit eine ähnliche kleine Konzertreihe in Planung, und zwar in geschlossenen Räumen. So denn die Corona-Maßgaben es bis dahin zulassen.

Maritimer Chor startet Sommertour

Ihr erstes Konzert geben die Sänger in der Senioren-Residenz Hasselbachtal. Die Schnellecke-Stiftung hilft.

Von Andreas Stolz

Aus voller Kehle sangen die Mitglieder des Maritimen Chores bei ihrem Eröffnungskonzert der diesjährigen Sommertour. FOTO: ANJA WEBER / REGIO524

Wolfsburg. „Wir sind auf dem richtigen Dampfer" erklang es am Freitagnachmittag auf dem Gartengelände der Senioren-Residenz Hasselbachtal. Das waren die Mitglieder des Maritimen Chores, die dieses schwungvolle Seemannslied intonierten, im übertragenen Sinne, ganz bestimmt. Sie brachten 45 Minuten Freiluft-Hörgenuss zu den Bewohnern, die unter Einhaltung der Corona-Abstandsregelung über das Gelände verteilt saßen. „30 Stühle haben wir gestellt", erzählte Maria Oldenburger, die Leiterin der Einrichtung am Hasselbach. Die Bewohner des Gebäudeteils C, die direkt auf den Park blicken, brauchten keinen Stuhl, um zu sehen und zu hören. Einige von ihnen nutzten die in diesem Fall günstige Lage, um der 45-minütigen Gesangsdarbietung von den Balkonen aus zu folgen.

Maria Oldenburger freute sich über das Gastspiel des in kleiner Besetzung mit nur zwölf Musikern angetretenen Ensembles. „Die Sänger waren bereits häufiger bei uns. Als sie anfragten, ob sie ihre geplante Sommertour hier im Hasselbachtal starten könnten, haben wir nicht gezögert und umgehend zugesagt." Unterstützt wird die lokale Konzertreise der „Maritimen" durch mehrere Einrichtungen von der Margarethe-Schnellecke-Stiftung.

Vorstandsmitglied Werner Bothe wies darauf hin, dass diese Organisation ihr 20-jähriges Bestehen feiert und äußerte: „Das Ziel unseres Engagements ist es, Freude und Abwechslung in den Alltag zu bringen. Und genau das geschieht heute Nachmittag."

Einer der Zuhörer war der Arzt Khosrow Armirpour. Er betreute einst auch die Judoka des VfL Wolfsburg medizinisch und lebt jetzt in der Seniorenwohnanlage. Er entpuppte sich nicht nur als passiv-genießender Musikliebhaber. Sondern er verriet am Rande der Veranstaltung: „Ich spiele schon seit langer Zeit Geige. Sechs Instrumente habe ich mir inzwischen gekauft." Seit zweieinhalb Jahren ist Erich Engel Mitglied des Maritimen Chors und im Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Es ist zwar nicht immer so, aber für das Konzert am Freitag hieß das für Engel: „Dokumentieren statt singen." Denn das Ereignis soll in den sozialen Medien präsentiert werden.

Zur Stimmungslage bei der Veranstaltung: Die Bewohner waren bei heiter bis wolkigem Wetter schnell in den Bann der Musiker gezogen. Seemannslieder und Akkordeonklang gehen bekanntlich rhythmisch rasch ins Blut. Das äußerte sich bei den Senioren unter anderem durch Bein-Bewegungen im Takt oder durch das Klopfen des Rhythmus mit der Hand auf dem Oberschenkel.

Fördergelder zurückgewiesen.

Der Maritime Chor verzichtet auf seine städtischen Fördergelder. FOTO: PRIVAT

Maritimer Chor will Fördergelder dem Gesundheitswesen zuweisen

Er verzichtet auf die 2500 Euro der Stadt.

Von Eva Nick

Wolfsburg. Der Maritime Chor verzichtet in diesem Jahr auf seine städtischen Fördergelder. Laut Vorsitzendem Eckart Melchior wurden alle diesbezüglichen Anträge zurückgezogen. Normalerweise belaufe sich die Summe, die der Chor im Jahr von der Stadt erhalte, auf etwa 2500 Euro. Der Verzicht des Chors für dieses Jahr solle als Zeichen der Solidarität verstanden werden, so Melchior. „Wir werden von der Stadt stark gefördert. Nun geben wir etwas zurück."

Die Gelder könnten in diesem Jahr sowieso nicht wie sonst genutzt werden, sagt der Vorsitzende des Chors. „Wir rechnen nicht damit, dass wir in diesem Jahr noch ein Konzert geben können", so Melchior, „zudem sind wir finanziell gut aufgestellt, sodass wir ein Jahr auf die Förderung verzichten können." Normalerweise werde das Geld für Material, Reisen oder auch die Technik bei Konzerten verwendet. Als gemeinnütziger Verein gebe es sonst keine Ausgaben, die finanziert werden müssten, so Melchior.

„Wir sind natürlich traurig darüber, dass wir nicht auftreten können", sagt Eckart Melchior weiter: Erst am letzten Wochenende hatte der Chor im Ratsgymnasium ein Konzert geben sollen. Wer seine Tickets nicht zurückgeben konnte, weil die Vorverkaufsstellen geschlossen haben, braucht sich keine Sorgen um sein Geld zu machen. „Die Tickets behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit", so Melchior. Er hoffe noch immer, dass die Situation sich im Herbst entspanne und ein kleines Konzert möglich werden könne. „Das ist aber bloß eine Hoffnung", so Melchior.

Der Maritime Chor gibt seit Jahren größere Konzerte in Wolfsburg, die vor allem bei der älteren Generation beliebt sind, wie Eckart Melchior sagt; auch die Musiker selbst gehörten dieser an, sie gehören damit zur Risikogruppe in der aktuellen Coronakrise. „Der Chor wünscht sich aus Gründen der Solidarität – wenn es denn möglich ist – dass die Fördermittel im Gesundheitswesen eingesetzt werden."

Maritimer Chor singt für einen guten Zweck

Sonntag, den 9. Februar 2020

Gudrun Albertz nahm die Spende des Maritimen Chores dankend in der Reislinger Straße entgegen.

Fast 5.000 Euro für Heidi Förderverein

Maritimer Chor sang für den guten Zweck

WOLFSBURG (ph). Der Maritime Chor Wolfsburg sammelte bei vier Konzerten in 2019 Spenden für krebskranke Kinder. Bereits im Frühjahr wurden 2.024,84 Euro in der Villa Bunterkund im Klinikum Wolfsburg überreicht.

Kürzlich folgte die Übergabe von 4.955,20 Euro an den Heidi Förderverein für krebskranke Kinder. Aktuell betreut der Verein 18 Familien mit Kindern die an Krebs erkrankt sind, vier Kinder befinden sich akut in der Chemotherapie.

Heidi-Vorsitzende Gudrun Albertz freute sich über die große Spende: „Ein Teil geht in unseren großen Topf für die Familienhilfe, damit wir schnell und unbürokratisch helfen können." Außerdem wird auch durch diese Spende die Villa Bunterkund im Klinikum unterstützt. „Da brauchen wir für das Personal und die Sonderöffnungszeiten am Wochenende immer Geld. Wichtig ist aber, dass es den Familien zugute kommt", so Albertz. Am 19. April ab 15 Uhr im Ratsgymnasium tritt der Maritime Chor mit den Excelsior Jazzmen auf – und auch dann wird für „Heidi" gesammelt.